



Verdi und Mozart von Jugendlichen intoniert

Junge Blasmusiker trafen sich in Beeskow

Beeskow (JW) Gerade erst gegründet, beendete das Landesjugendblasorchester gestern auch schon seine erste Arbeitsphase innerhalb der Proben für ein Konzert zur Potsdamer 1000-Jahrfeier. Die 68 Jugendlichen fanden in der TÜV-Akademie in Beeskow die nötige Atmosphäre, um sich miteinander und dem Repertoire vertraut zu machen. Seit eineinhalb Jahren wurde die Gründung dieses Orchesters u. a. vom Landesmusikrat und dem Landesblasmusikverband vorbereitet. Ausschreibungen gingen an alle Musikschulen und Amateurorchester. Freilich entschied auch hier ein genaues Auswahlverfahren darüber, wer sich von den 12 bis 26jährigen Interessenten schon für die Erarbeitung sinfonischer Werke eignete. Von der Beeskower Musikschule war es Benjamin Irmer, der alle Kriterien für die Beteiligung im Landesjugendblasorchester erfüllte.

Dennoch sei angesichts der individuell verschiedenen Grundvoraussetzungen mit Niveauunterschieden zu

rechnen gewesen, sagte Gerd Beneke, Präsident des Landesblasmusikverbandes. Man habe dies jedoch mit intensiver Arbeit weitestens ausgleichen können. „Manchmal ging das schon bis an die Grenzen der physischen Leistungsfähigkeit.“ Und bis zum letzten Tag sei bei den jungen Musikern starkes Engagement zu spüren gewesen. Daß es daneben am Spaß nicht mangelte, bestätigte die 17jährige Klarinettistin Konstanze Killer aus Liebenwerda. Da war von abendlichen Jazz-Einlagen, Spaziergängen und einer Disco die Rede. Samuel Pappendorf (15) aus Lobetal empfand die Arbeit dieser Tage als Bereicherung seiner technischen Fähigkeiten.

Noch immer sucht das Orchester interessierte junge Musiker. Gerd Beneke verwies insbesondere auf den starken Bedarf in der Gruppe der Holzblasinstrumente.

Zur letzten gemeinsamen Probe lud das Orchester auch andere Gäste der TÜV-Akademie – eine erste kleine Öffentlichkeit.

Sinfonische Blasmusik entlocken die Jungen und Mädchen des Landesjugendblasorchesters ihren Instrumenten. Dirigiert werden sie von Peter Ettelt.

MOZ-Fotos: Jur